

Mittelständische Betriebe im Landkreis Regensburg engagieren sich als Partner einer Grundschule

Wirtschaft kämpft gegen den demografischen Wandel

Der demographische Wandel ist in vollem Gange. Er macht auch und gerade vor dem flachen Land in Bayerns ohnehin eher weniger bevorzugten Regionen nicht halt. Gefährdet in ihrem Bestand sind auch die kleinen Grundschulen in den Dörfern, die doch über Jahrzehnte so wichtige Funktionen im Zusammenhalt der Menschen erfüllen.

Was aber am vergangenen Sonntag beim Schulfest der Grundschule Brennbach (Landkreis Regensburg) so ganz unspektakulär über die Bühne ging, dürfte, so Schulleiterin Renate Gritschmeier und Bürgermeisterin Irmgard Sauerer (Freie Wählerschaft), einmalig sein in der Region – wenn nicht in ganz Bayern. Die Inhaber von vier mittelständischen Betrieben – alle mit Wurzeln in Brennbach und dort wertvolle Arbeitgeber – schlossen einen Kooperationsvertrag mit der Schule, um deren schulische und außerschulische Möglichkeiten im Sinne der Kinder zu stärken – und damit die „Brücke Schule“ selbst mit einem weiteren starken Pfeiler zu stützen. Über drei Jahre wird ab sofort jährlich ein fünfstelliger Betrag der Schule zugutekommen – Verlängerung nicht ausgeschlossen.

Noch ist die Schule mit ihren 71 Schülerinnen und Schülern, vier Lehrerinnen und einer Fachlehrerin für Werken/Textiles Gestalten und dem Pfarrer im Bestand nicht gefährdet. Doch man beugt vor, seit den 1990er Jahren ist die Schule bemüht, innovative Entwicklungen voranzubringen. Zur Seite steht der Schule neben der Gemeinde seit Jahren ein sehr rühriger Förderverein, ohne den vieles sowohl in der Betreuung der



Nach der Partnerschaftvereinbarung beim Schulfest (v. l.): Reinhard Schiegl, Schulleiterin Renate Gritschmeier, Erwin Fichtl mit Nachwuchs, Erwin Schiegl und Bürgermeisterin Irmgard Sauerer. Matthias Aumer war terminlich verhindert.

FOTO HÖCHERL

Kinder als in der Gestaltung des Außenbereiches des Gebäudes nicht hätte verwirklicht werden können.

Offene Unterrichtsformen

Offene Unterrichtsformen wie Freiarbeit und Wochenplanarbeit, der Einsatz moderner Medien und das Lernen in Naturerlebnissräumen sind wesentliche Elemente, so Schulleiterin Gritschmeier. „Da die Kinder einer Jahrgangsstufe im Auffassen des Lernstoffes ein sehr unterschiedliches Tempo aufweisen, arbeiten wir materialgeleitet und mit so genannten Lernleitern, an Hand derer sich die Kinder den Lernstoff selbst und in ihrem individuellen Arbeitstempo aneignen können. 2006 erhielt die Brennbacher Schule in der Kategorie Grundschulen den 1. „i.s.i.-Preis“

(Innere Schulentwicklung Innovationspreis), der jährlich an herausragende Schulen im ganzen Freistaat von der Stiftung Bildungspaket Bayern vergeben wird. Seit dem Schuljahr 2010/11 gibt es verlängerte Mittagsbetreuung mit Hausaufgabenbetreuung unter der Trägerschaft der Gemeinde. Im Jahr 2013/14 bewarb sich die Schule für die Aufnahme in das bayernweite Projekt „Flexible Eingangsstufe“. Die Zusage erfolgte und ab September 2014 wird gestartet. Ein Ziel, das nicht aus den Augen verloren gehen dürfe, so Renate Gritschmeier, sei, eines Tages – sollten die Schülerzahlen auch in Brennbach sinken – auch Kinder aus anderen Gemeinden aufzunehmen, deren Eltern wegen der Qualität der Schule dies wollten.

Heimatverbundenheit zeichnet alle vier jungen Unternehmer mit ihren Familien aus. Initiator ist

der Chef der IRS-Systementwicklung GmbH in Brennbach, Reinhard Schiegl. Das Unternehmen besteht seit 1991 und beschäftigt sich mit PC-gesteuerten Systemen für die Mess- und Prüftechnik. 50 Mitarbeiter, davon sind die Hälfte Ingenieure für den Aufbau von Hard- und Software-Systemen, 20 Mitarbeiter bauen diese auf und weitere Firmenangehörige sorgen mit ihrem Chef für den Vertrieb weltweit. Kurz und bündig beschreibt Reinhard Schiegl die Beweggründe und die Ziele der Aktion: „Der Druck auf die Kinder gerade in der Grundschule ist in den letzten Jahren immer stärker geworden, vielfach kämpfen sie bereits mit psychischen Problemen, die intakte Familie ist oft nicht mehr der Halt, Alleinerziehende haben es schwer, Beruf und Lernen mit den Kindern unter einen Hut zu bringen. Hier soll für mich unsere Partnerschaft mit der

Schule neue Möglichkeiten eröffnen. Es soll kein Kind mit Problemen alleine gelassen werden und begabte Kinder sollen besondere Förderung erfahren.“

Die Firma Alphatec Schaltschranksysteme GmbH der Eheleute Christa und Erwin Schiegl, gegründet 1993, liegt im kleinen Ort Bibersbach bei Brennbach und beschäftigt rund 60 Mitarbeiter. Zur Aktion sagt Christa Schiegl: „Ich war von der Idee sofort begeistert und habe am Telefon noch die Zusage erteilt. Gerade als Arbeitgeber einer „kleineren Firma“ sieht man die Probleme der Mitarbeiter, wenn beide einer Berufstätigkeit nachgehen müssen oder alleinerziehend sind... Unsere Schule in Brennbach hat sehr engagierte Mitarbeiter. Aber ohne gewisse finanzielle Mittel kann es auf Dauer nicht funktionieren. Deshalb hat sich unsere Firma speziell für den Bereich „individuelle Förderung der Schüler bei schwieriger persönlicher Situation“ eingesetzt. Wir sind der Meinung, dass unser finanzieller Beitrag bei der Schule, besonders bei Frau Gritschmeier und in der Nachmittagsbetreuung bestens eingesetzt ist.“

Die Firma Aurora Bauträger GmbH mit Matthias Aumer an der Spitze feiert mit ihren 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Anfang Juli im Wörth (Haslet) ihr zehnjähriges Bestehen. Matthias Aumer ist ein echter Brennbacher. Das Unternehmen baut im Jahr etwa 15 bis 20 schlüsselfertige Häuser nach den Vorstellungen der Kunden. Die Firma ist Teil der Aumer-Group mit Sitz in Brennbach und Wörth a. d. Donau. Diese engagiert sich mit einem breiten Leistungsangebot vorwiegend in

der Baubranche, national und europaweit. Nach Ansicht von Ernst und Sohn Matthias Aumer sind gut ausgebildete Kinder und Jugendliche mit einer Voraussetzung für die Stabilität einer Gemeinde, wobei die Förderung benachteiligter Kinder ebenso wichtig ist, wie die der Begabten. Allen solle eine individuelle Zuwendung zum Erfolg verhelfen – auch mit diesem Beitrag.

Kindern „Highlights“ bieten

1992 begann Erwin Fichtl seine Tätigkeit für die Bausparkasse Wüstenroth und die Württembergische Versicherung in Brennbach und dem Ortsteil Frauenzell. Inzwischen hat der einstige begeisterte Fußballer Büros in Neutraubling und Regensburg mit acht Mitarbeitern, die unter seiner Führung als Regionaler Verkaufsleiter eine stete Aufwärtsentwicklung in einer schwierigen Branche erleben durften. Seinen Beitrag sieht er neben den vorgenannten Aspekten auch darin gut verwendet, den Kindern „Highlights“ zu bieten, wie etwa Ausflüge zu ganz besonderen Ereignissen der näheren und weiteren Umgebung. Er wird, um beim Fußball zu bleiben, zusammen mit Mitarbeitern der Firma IRS sich als Trainer einer Schüler-Fußballmannschaft, die im kommenden Schuljahr an den Start gehen soll, ebenfalls dort ganz persönlich einbringen. Schon am Tage des Schulfests trat ein von den „Premium-Partnern der Grundschule Brennbach“ engagierter Clown auf – die großen und kleinen Gäste hatten ihre helle Freude. > HERMANN HÖCHERL